Evangelische Kirche

Bad Suderode + Friedrichsbrunn

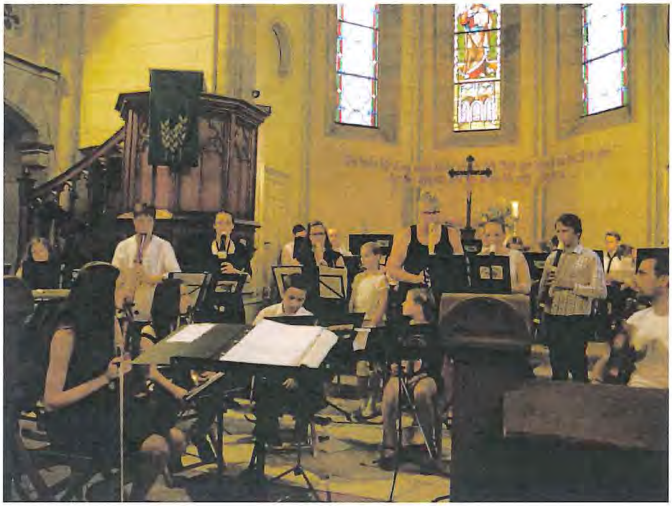
Oktober bis Dezember 2015

„Erbarmt euch derer,
die zweifeln."

Judas 1,22

Ihr Lieben in Bad Suderode und Friedrichsbrunn,

manchmal ist Schönes und Schreckliches dicht beieinander. So erlebten wir in der Bad Suderoder Kirche am 14. August einen anregenden musikalischen Abend mit 40 jungen Musikanten. Viele fleißige Helfer hatten zum Gelingen beigetragen. Nach dem Verklingen der Musik alter und neuer Meister ergab die Sammlung am Ausgang 317,40 Euro mit denen wir das Projekt „cappella juventa" unterstützen können. Natürlich hoffen wir, auch im nächsten Jahr Gastspielort dieses Jugendorchesters zu sein. Noch ganz erfüllt von der Musik räumte ich, als alle gegangen waren, noch etwas auf. Bald zog ein Sturm auf. Regen peitschte gegen die Fensterflächen. Nicht lange und Wasserfälle ergossen sich von den Wänden. Die kleine Wendeltreppe zur Orgelempore und zum Turm plätscherte ein Rinnsal hinab. Oben auf dem Dachboden angekommen, erlebte ich eine Wasserlandschaft. Die im vorigen Jahr neu gedeckte Westseite war trocken. Unter der Ostseite stand eine Wasserfläche. Der Regen war von dem starken Wind durch alle Ritzen gedrückt worden.



Gut, dass wenigstens ein Teil unseres Kirchendaches dicht ist und dem Unwetter stand gehalten hat. Dank an alle, die mit viel Einsatz dazu beigetragen haben, dass die Neueindeckung 2014 erfolgen konnte. Nun müssen wir mit Nachdruck daran arbeiten, dass auch die andere Hälfte dicht wird. Für alle Ideen und Initiativen bin ich dankbar.

Mit dem Gemeindebrief im Oktober erbitten wir immer den Gemeindebeitrag. Es gibt tüchtige Leute unter uns, die schon Anfang des Jahres ihren Beitrag überweisen. Dafür bin ich von Herzen dankbar. Bitte unterstützen Sie uns auch in diesem Jahr mit Ihrer Überweisung, dass Kirche in Bad

Suderode und Friedrichsbrunn auch finanziell funktioniert. Das Kirchendach in Bad Suderode ist ja eine von vielen Aufgaben, die wir zu meistern haben. Da sind die Miete und Nebenkosten für die Räume in Friedrichsbrunn, unsere Mitarbeiterinnen Franziska Kaus und Jona Randel, auch die Gemeindebriefe fallen nicht vom Himmel, sie werden in der Evang. Stiftung Neinstedt gedruckt und Papier und Anfertigung müssen bezahlt werden. Ich will Sie nicht nur zur Kasse bitten, sondern ich lade herzlich zu den Veranstaltungen in den Monaten des zu Ende gehenden Jahres ein. Ich hoffe, wir sehen uns zu Erntedank und in der Advents und Weihnachtszeit.

Euer Stefan Kiehne

Berechnungshilfe

a) 1,25 € monatl. = 15,00 € jährl. für Schüler, Studenten, Azubis, ALG-II-Empfänger, Gemeindeglieder ohne eigenes Einkommen
b) 3,50 € monatlich = 42,00 € jährlich für alle, die nicht unter a) fallen und die auch Kirchensteuer zahlen.
c) für die übrigen Gemeindeglieder einschließlich der Rentner, die keine Kirchensteuer zahlen, werden die Beiträge wie folgt berechnet:

Nettoeinkommen	**Gemeindebeitrag**	**Gemeindebeitrag**
monatlich	monatlich	jährlich
bis 600,00 €	3,00 €	36,00 €
bis 700,00 €	3,50 €	42,00 €
bis 800,00 €	4,00 €	48,00 €
bis 900,00 €	4,50 €	54,00 €
bis 1000,00 €	5,00 €	60,00 €

Darüber steigt der Gemeindebeitrag je 100,00 € Einkommen um 0,50 € monatlich bzw. 6,00 € jährlich.
Bitte benutzen Sie den Vordruck zur Überweisung oder unsere Bankverbindung auf der Umschlagseite mit dem Verwendungszweck: Name/ Gemeindebeitrag/ Kirchengemeinde. (Bsp.: Heinz Müller/ Gemeindebeitrag/ Friedrichsbrunn). Vielen Dank!

Gedanken aus Friedrichsbrunn

Der Gott der Schöpfungsgeschichte hat in 6 Tagen Himmel und Erde, Tag und Nacht, Wasser und Land,..... und am Ende den Menschen (Mann) geschaffen. Dann kam noch der Sabbat hinzu und eine Woche war vorbei. Unserem Gott gefiel, was er bis dahin geschaffen hatte. Damit der Mensch (Mann) nicht so allein sei, erschuf Gott noch die Frau. Beide Geschöpfe stellte er in den Garten Eden = Paradies. So weit, so nett. Was dann kam, ist jedem von uns mehr oder weniger bekannt und darum spare ich mir den Rest.
Hier in der Schöpfungsgeschichte ist nur von Gott die Rede.
Hier heißt es noch nicht, dass Gott gerecht oder ungerecht, gnädig oder ungnädig, barmherzig, liebevoll, zornig,... ist. Diese Eigenschaften haben wir Menschen Gott sozusagen „angehängt".
Was wäre, wenn wir mal Gott nur so nehmen wie er ist, ohne die vom Menschen „angehängten" Eigenschaften?
Stellen wir uns vor, wir würden ein bisschen versuchen nach folgenden Gesichtspunkten unseren Glauben leben:
-Wir glauben an Gott, sowie er in der Schöpfungsgeschichte dargestellt wird.
-Wir nehmen seinen Willen an (Herr, lass` deinen Willen geschehen).
-Wir haben die Zusage: Er wird uns nicht verlassen, noch von uns weichen.

An den Gott der Schöpfungsgeschichte glauben
In der Schöpfungsgeschichte lesen wir von Gott und seiner Schöpfung.
Nun kommen wir Menschen und „verpassen" unserem Gott Eigenschaften wie gnädig, gerecht, zornig,.... Irgendwie versuchen wir damit Gott so ein bisschen für das, was auf der Erde passiert „verantwortlich" zu machen. Wir fragen bei Unglücken: Wo war Gott? Oder warum Gott hast du das zugelassen? Selbst, wenn diese Fragen zutiefst menschlich sind, muss uns eines eigentlich klar sein: Unser Schöpfer will weder unsere Erde noch uns Menschheit zerstören, da ihm ja gefiel, was er geschaffen hatte. Nach dem er einmal fast alles Leben mit der Sintflut zerstört hatte, „bereute" er sein Handeln. Im 1.Buch Mose finden wir dazu im 9.Kapitel Vers 11:... Und ich richte meinen Bund so mit euch auf, dass hinfort... kein Sintflut mehr kommen soll, die die Erde verderbe. Egal was auf der Erde passiert, Gott schaut aus dem Himmel zu und wir können davon ausgehen, dass er oftmals traurig ist. Verantwortlich für das was hier passiert, ist er nicht.
Um seine Schöpfung vor dem allergrößten Chaos zu bewahren, hat er den Menschen noch die 10 Gebote mit auf den Weg gegeben. Sie sind ein Grundgerüst für ein einigermaßen vernünftiges Miteinander.

Gottes Willen annehmen (Herr, lass` deinen Willen geschehen).
Was ist eigentlich der Wille Gottes? Diese Frage lässt sich nicht einfach beantworten.
Auf den ersten Blick ist der Wille Gottes meist nicht erkennbar. Eine allgemein

gültige Definition gibt es nicht Trotzdem kommt er in der Bibel an einigen Stellen deutlich zum Ausdruck (z.B. bei den 10 Geboten).
Auf alle Fälle will Gott, dass wir einander lieben und seine Schöpfung erhalten. Aber was tun wir Menschen? Wir treiben mit unserer Umwelt Schindluder, als gäbe es kein Morgen. Da wird z.B. sämtlicher Wald für irgendwelchen Kommerz abgeholzt. Nur müssen wir uns anschließend nicht bei Gott beschweren, wenn bei Erdrutschen ganze Dörfer samt Inhalt verschwinden.
Manchmal hören wir von unseren Mitmenschen, dass Sie Gott böse sind, weil sie etwa einen geliebten Menschen durch Krankheit verloren haben. Auch Eltern, die ihre Kinder zu Grabe tragen müssen, verzweifeln an Gott. Diesen Leuten kann man nicht noch sagen, dass dies Gottes Wille gewesen sei. Die Betroffenen würden sich an die Stirn tippen und deutlich sagen, dass man eine Meise hat. Mir stellt sich in diesen Momenten die Frage: Ist das wirklich Gottes Wille oder das Schicksal, dem keiner entgehen kann?

Jeder von uns hat sie schon erlebt: Momente und Zeiten, wo überhaupt nichts zusammengeht. Da kriselt die Ehe, der Arbeitgeber macht Stress, der Nachbar guckt einen schief an und was weiß ich.... Da möchte man schon manchmal den Schöpfer fragen, ob dies alles sein Wille sei. Vielleicht ist es hilfreich, wenn man sich sagt: Gott hat sich dabei schon irgendetwas gedacht. Dies macht die momentane Situation zwar nicht besser, lässt einen aber manches besser aushalten bzw. ertragen.
Nun wissen wir immer noch nicht so richtig, was oder wie das mit dem Gotteswillen ist. Aber eines will Gott sicher nicht: das wir alles was passiert, egal ob in unserem Leben, mit unseren Mitmenschen, in unserer Welt,... einfach sang- und klanglos über uns ergehen lassen.

Gott verlässt uns nicht und wird nicht von uns weichen
In der Bibel lesen wir im Buch Josua im 1.Kapitel Vers 5: ... Wie ich mit Mose gewesen bin, so will ich auch mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt; ...
Das hört sich richtig gut, fast zu schön um wahr zu sein. Diese Zusage, egal wie schlecht es uns geht, egal welch` schwierige Lebenssituation wir im Moment gerade durchstehen, egal wie groß das Gefühl von (Gott-)Verlassenheit in uns ist, Gott ist bei uns.
Meist merkt man das erst, wenn es einem so richtig schlecht geht (und damit meine ich nicht den schiefen Blick des Nachbarn). Aus eigener Erfahrung möchte ich nur so viel verraten, auch ich hatte schon so eine schwierige Lebenssituation. Wie oder woran ich gemerkt habe, dass Gott mich nicht allein gelassen hat, darüber möchte ich an dieser Stelle nicht schreiben. Es gibt nun einmal Erfahrungen und Erlebnisse, die bei jedem anders sind. Aber eines kann ich mit ruhigem Gewissen sagen: Gott wird uns nicht verlassen, noch von uns weichen. Als Christ steht das für mich ganz einfach fest. Amen.

Deine, Eure, Ihre Birgit Ecke

Gedanken zum tieferen Sinn des Wanderns.

Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber der Herr allein lenkt seinen Schritt. Sprüche 16, 9

Die hochtechnisierte Wohlstands-, Konsum- und Informationswelt überschüttet uns täglich mit Angeboten, Genüssen und Bildern.

Haben wir einfach zu viel unecht-oberflächliches Erleben ohne Echo in den tiefen Räumen der Seele?

Das echte Erleben, auch das Gott-Erleben braucht nämlich Zeit.

Das richtige Schreiten des Wanderers, weg von den täglichen Einflüssen eröffnet tiefe Reichtümer. Unsere Gefühle, unsere Seele brauchen Zeit, wenn es tiefere Gefühle werden sollen. Auch die tiefen Gefühle zu Gott brauchen den richtigen Ort und Zeit.

Nicht unter Zeitdruck, die Schönheit der Natur zu erleben und unserem Herrn etwas näher zu sein, habe ich beim Bergwandern in den Schweizer Alpen erlebt. Mehrfach haben mich meine Wanderungen in eine der schönsten Alpenregionen um Zermatt geführt. Die Königin der

Alpen – die Monta Rosa – zu bewandern bleibt für mich ein bleibendes Erlebnis. Das war ein großes Glück!
Hinter dem Wandern und seinem gesunden Müdewerden lauern Schätze, wovon unsere heutige Zivilisation wenig weiß. Wandern erschließt uns den Reichtum der Natur. Die Stille in den Bergen – die Geräusche der Natur wirken befreiend. Das Herz und die Seele – die Gedanken haben freien Lauf – wir entdecken Wunder ohne Ende.

Stille ist eine Einladung zum tieferen Menschsein. Im tiefsten Inneren habe ich die Welt, Schöpfung und das Leben in solchen Stunden als Geschenk erlebt.
Und wenn man beschenkt wird, kann man danken. Ich danke Gott!
Ich wünsche allen auf der Wanderung durchs Leben Zeit zum Genießen und zur Dankbarkeit.
Auch wenn die Sonne im Herbst weniger scheint, grüße ich mit einem Spruch vom Besinnungsweg Kühmatt-Blatten Schweiz

„Nimm dir Zeit, um glücklich zu sein!

Zeit ist keine Autobahn zwischen Wiege und Grab,

sondern ein Platz zum Parken in der Sonne."

Detlef Tiedtke

Hauskreis am 26. Oktober 2015
um 19.00Uhr im Heinrich-Hauer-Haus
„Die Berge und ich - Erlebnisse und Gedanken"

Wir sehen uns...

...am	...um	...warum	...wo
So 04.10.	11 Uhr	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl	Bad Suderode
So 04.10.	17 Uhr	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl	Friedrichsbrunn
Sa 10.10.	9-12 Uhr	Fit for Konfi	Gemeindehaus Quedlinburg
Sa 10.10.	9.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe	Bad Suderode
Sa 10.10.	14.30 Uhr	Kinderkreis	Friedrichsbrunn
Sa 10.10.	16.30 Uhr	Gemeindenachmittag	Friedrichsbrunn
Sa 10.10.	16-0 Uhr	ChurchNight Jugendnacht des Kirchenkreises	Elbingerode
Sa 10.10.	16.30 Uhr	Gemeindenachmittag	Friedrichsbrunn
So 11.10.	11 Uhr	Gottesdienst	Bad Suderode
So 18.10.	11 Uhr	Gottesdienst	Bad Suderode
So 25.10.	11 Uhr	Gottesdienst	Bad Suderode
Mo 26.10.	19 Uhr	Hauskreis „Die Berge und ich - Erlebnisse und Gedanken“	Bad Suderode
So 01.11.	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Bad Suderode
So 01.11.	17 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zu Allerheiligen	Friedrichsbrunn
Sa 07.11.	9-12 Uhr	Konfikurs	Gemeindehaus Quedlinburg
Sa 07.11.	10-12 Uhr	Kinderkreis	Bad Suderode
So 08.11.	11 Uhr	Gottesdienst	Bad Suderode
Sa 14.11.	9-12 Uhr	Fit for Konfi	Gemeindehaus Quedlinburg
Sa 14.11.	14.30 Uhr	Kinderkreis	Friedrichsbrunn

Kurseelsorge - jeden Freitag „Gespräch unter der Treppe“ 16.30 - 17.30 Uhr in der Paracelsus Harzklinik mit Pfarrer Egbert Grimm.

...am	...um	...warum	...wo
So 15.11.	11 Uhr	Gottesdienst	Bad Suderode
Sa 21.11.	9.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe	Bad Suderode
Sa 21.11.	16.30 Uhr	Gemeindenachmittag	Friedrichsbrunn
So 22.11.	11 Uhr	Gottesdienst	Bad Suderode
So 29.11.	**15 Uhr**	**Sprengelgottesdienst mit anschl. Adventsfeier**	**Bad Suderode**
Mo 30.11.	19 Uhr	Hauskreis	Bad Suderode
Sa 05.12.	9-12 Uhr	Konfikurs	Gemeindehaus Quedlinburg
Sa 05.12.	10-12 Uhr	Kinderkreis	Bad Suderode
Sa 05.12.	16.30 Uhr	Adventsfeier	Friedrichsbrunn
So 06.12.	16 Uhr	Gottesdienst zur Bergparade	Bad Suderode
Sa 12.12.	9-12 Uhr	Fit for Konfi	Gemeindehaus Quedlinburg
Sa 12.12.	14.30 Uhr	Kinderkreis	Friedrichsbrunn
So 13.12.	11 Uhr	Gottesdienst	Bad Suderode
So 20.12.	11 Uhr	Gottesdienst	Bad Suderode
Do 24.12.	14.30 Uhr	Christvesper	Friedrichsbrunn
Do 24.12.	16 Uhr	Christvesper	Bad Suderode
So 26.12.	11 Uhr	Gottesdienst	Bad Suderode
Do 31.12.	15 Uhr	Gottesdienst	Friedrichsbrunn
Fr 01.01.	11 Uhr	Gottesdienst	Bad Suderode

In so einem **Gemeindeheftchen** wie diesem, stecken viel Herzblut und Engagement. Es ist ein Gemeinschaftswerk und darüber freuen wir uns. Haben Sie Lust, sich an der Erstellung des Gemeindeheftchen mit Artikeln oder an der Verarbeitung am Computer zu beteiligen, dann melden Sie sich bitte bei Pastorin Kaus.

Sind wir vom Ziel abgekommen?

Liebe Gemeinde, ich war im Urlaub in Thüringen auf der Zeltstadt. Das ist eine Mischung aus Campingurlaub und Glaubenskurs. Das Thema dieses Jahr lautete: Zurück zum Ziel!.
Eine interessante Aufforderung. Zurück zum Ziel, klingt komisch. Eigentlich heißt es doch immer vorwärts zum Ziel.
Jeder hat in seinem Leben verschiedene Ziele, die er verfolgt. Doch wo liegt für uns das Ziel. Ist es etwa ein Haus, ein gutes Leben oder ein toller Job. Alles nicht schlecht, aber dass wahre Ziel für uns Christen liegt bei Gott. Er ist unser Ziel. Sein Reich und Herrlichkeit ist dass, was wir von Anbeginn anstreben. Sind wir noch auf diesem Weg, oder haben wir in unserer Welt schon das Ziel aus den Augen verloren. Am Anfang war alles sehr gut. So steht es geschrieben. Wir waren im Paradies und Gott war bei uns. Wir waren sein größter Wunsch. Wir waren am Ziel. Wir lebten in der Vollkommenheit. Durch unseren Ungehorsam gegen Gott verloren wir diesen Zustand. Wir waren getrennt von Gott. Vom Ziel. Seitdem versuchen wir diesen Zustand wiederherzustellen. Aber all unsere Versuche, dieses hier zu erreichen, schlagen gezwungenermaßen fehl. Wir versuchten, nach Gottes Gesetz zu leben. Aber wir sind nicht vollkommen. Also mussten alle Versuche fehlschlagen. Deshalb hat Gott, der uns über alles liebt, einen Guide, einen Navigator, geschickt. Er lebte mit uns und durch sein Vorbild zeigte er uns den Weg. Durch seinen Tod am Kreuz räumte er den Weg frei für uns. Dadurch können wir zurück zum Ziel gelangen. Dorthin wo unser Vater mit offenen Armen auf uns wartet. Und wir werden wieder zusammenwohnen wie es am Anfang war. Und siehe, es wird sehr gut.

Andreas Münch

ERNTEDANKFEST

Bad Suderode Neue Kirche

Samstag 03. Oktober 2015
Eröffnung 11.00 Uhr
Musik & allerhand Kinderspaß
für Speis & Trank ist gesorgt
Grey Wolf, blues & more 15.00 -17.00 Uhr
Gemeinsames Binden der Erntekrone ab 16.00 Uhr
Märchen am Lagerfeuer um 19.00 Uhr
mit Carsten Kiehne
Gemeinsamer musikalischer Ausklang gegen 20.00 Uhr

Sonntag 04. Oktober 2015
11.00 Uhr Erntedank Gottesdienst
12.00 Uhr Aufrichten der Erntekrone am Markt
anschließend Musik und Spaß mit dem
Herold des Quedlinburger Burgvolks Wagenknecht

Es laden ein:
die Vereine von „ein Herz für Bad Suderode"
und die Kirchengemeinde Bad Suderode

Wort der Landesbischöfin an die Gemeinden

Jesus sagt: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. (Matthäus 25, 40)

Liebe Schwestern und Brüder in den Kirchengemeinden!

Schlimme Bilder sehen wir in diesen Tagen: Häuser brennen. Steine fliegen. Menschen werden beschimpft und bedroht und fürchten um ihr Leben. Umstehende klatschen Beifall dazu. Das geschieht nicht nur in Heidenau. Es geschieht leider an vielen Orten in Deutschland, auch auf dem Gebiet unserer Landeskirche. Mich erschüttert das Ausmaß an Hass und Gewaltbereitschaft Menschen gegenüber, deren einziges „Vergehen" es ist, in unserem Land Schutz zu suchen. Grundlegende Werte unseres Zusammenlebens sind in Gefahr. In dieser Situation sind wir als Christinnen und Christen besonders herausgefordert.

„Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu Essen gegeben. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen." (Mt 25, 35ff) Mit diesen Worten stellt Jesus sich eindeutig auf die Seite der Schutzsuchenden. Aus dieser Haltung speist sich unsere europäische Kultur, und sie gehört erst recht zum Kern unseres Glaubens: den Schwachen stützen, dem Verfolgten Schutz gewähren, dem Notleidenden helfen. Mitmenschlich handeln, das gehört elementar zu unserem Menschsein.

So bitte ich Sie besonders in diesen Tagen und Wochen, für Menschlichkeit einzustehen. Jeder Mensch hat eine unverlierbare Würde, ganz egal, woher er kommt und welche Sprache er spricht. In jedem Flüchtling begegnet uns das Antlitz Christi. Ich bitte Sie eindringlich, Herz und Gesicht zu zeigen, wo immer die Menschenwürde bedroht wird: Sagen wir Nein, wenn Menschen diffamiert und verunglimpft werden – auf der Straße, am Stammtisch, in der Schulklasse und unter Kollegen. Fühlen wir uns ein in die Situation derjenigen, die vor Krieg, Verfolgung und Not geflohen sind und oft Furchtbares erlebt haben. Hören wir ihnen zu. Helfen wir ganz praktisch – mit Kleidung, mit Sprachunterricht, mit Unterstützung im Alltag. Öffnen wir unsere kirchlichen Räume für Gespräche und Begegnungsmöglichkeiten. Unsere Landessynode hat einen Fonds bereitgestellt, um diese Arbeit finanziell zu unterstützen. Herzlich danke ich allen, die sich jetzt schon für Flüchtlinge engagieren!

Und ich habe eine zweite Bitte an Sie: Bleiben Sie im Gespräch mit denen, die Ängste und Vorbehalte haben angesichts der großen Zahl von Menschen, die zu uns kommen. Denn es stimmt ja: Die Herausforderungen für unsere Gesellschaft sind enorm. Manche zweifeln, ob die Sozialsysteme der Belastung gewachsen sind. Manche fürchten um die kulturelle Identität. Erinnern wir uns: Nach dem 2. Weltkrieg haben Millionen von Flüchtlingen im heutigen Deutschland Zuflucht gefunden. Ich bin mir sicher: Unser Land ist auch heute stark genug, um die Menschen aufzunehmen, die ein Recht auf Schutz vor Krieg und Verfolgung haben. Treten wir als Kirche, als Kirchengemeinden und als einzelne Christinnen und Christen dafür ein – im Namen der Menschlichkeit und im Namen Jesu!

Mit herzlichen geschwisterlichen Grüßen bin ich Ihre

Ihre Junkermann

Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Gemeindefest der Bonhoeffer-Kirche in Friedrichsbrunn

"Mit Freude den Tag begehen." Unter diesem Motto fand das diesjährige Gemeindefest der Bonhoeffer-Kirche Friedrichsbrunn bei herrlichen, heißen Sommerwetter statt. Was wäre solch schönes Fest ohne einen gemeinsamen Gottesdienst?

Der Kerngedanke der Predigt, anschaulich dargestellt von Pastorin Franziska Kaus, beschrieb das Leben gleich einer Waage. Mit guten und schlechten Zeiten, andererseits zugleich Zufriedenheit und Freude. Im Alltag

geht es mitunter, ähnlich einer Achterbahnfahrt auf und ab. Dennoch richten wir unsere Aufmerksamkeit auf besondere Momente am Tag, genießen diesen und freuen uns.
Im Anschluss an den Gottesdienst, in der angenehm kühlen Kirche, wurde das Fest in die Gartenanlage der Gemeinderäume verlegt. Fleißige Hände hatten bereits Tische, Bänke, dazu ausreichend Schutz vor der sengenden Sonne aufgebaut. Zur Kaffeezeit waren die Tische mit einer reichhaltigen Kuchentafel und frisch gebrühtem Kaffee gut gefüllt.

Nach dem Kaffeetrinken sorgte die Gitarrengruppe aus Friedrichsbrunn für abwechslungsreiche musikalische Unterhaltung. Es blieb aber auch genügend Zeit, um einfach nur miteinander zu reden.

Für die Kinder war ein kleines Programm mit Spiel und Spaß zusammengestellt worden. Selbst gebastelte Sommerhüte aus der Hutwerkstatt fanden reichlich Absatz.
Volkslieder wurden wieder lebendig, kamen in Erinnerung beim gemeinsamen Singen der Gemeindemitglieder. Das Grillteam versorgte gegen Abend die Anwesenden mit Leckereien.
Mit Freude über das Erlebte, dankbar für diesen schönen Tag begaben sich später alle auf den Nachhauseweg.

Ein herzliches Dankeschön sei den Helfern, Organisatoren und Pastorin Kaus gesagt.

Edith Jürgens

Der Hospizdienst „Hoffnung" sagt Danke

Liebe Spender und Unterstützer unseres Hoffnungsdienstes!
Vielen herzlichen Dank allen, die uns geholfen haben im vergangenen Jahr!
Diese Unterstützung erreichte uns auf ganz unterschiedliche Weise: durch Vermittlung von Kontakten, durch Unterstützung unseres Apfelblütenfestes oder/ und eine finanzielle Zuwendung (insgesamt 650,-€), die uns sehr, sehr weiterhelfen! Hinzu kam eine Einzelspende in Höhe von 750,-€ aus einer Goldenen Hochzeitsfeier – statt Geschenken für das Jubelpaar und durch Letzteres initiiert.
Wir haben unser 3. Apfelblütenfest gefeiert, mit neuen Kooperationspartnern, die dem Nachmittag einen ganz neuen Charakter gegeben haben.
Unsere Gruppe „Trauernde Angehörige" beendete das gemeinsame Jahr am 28. Mai und anschließend konnte unser Schulprojekt im Gymnasium wieder durchgeführt werden.
Und nun gilt unsere ganze Aufmerksamkeit dem neuen Ausbildungskurs (Gesamtkosten 2500,-€), der am 1. September beginnt mit etwa 20 TeilnehmerInnen, die wir dringend benötigen, da wir längst nicht alle Aufgaben unseres Dienstes für den gesamten Altlandkreis QLB mit zur Zeit 33 Ehrenamtlichen bewältigen können. Für die bereits aktiven Hospizler ist ebenfalls im September eine Fortbildung im Sepulkralmuseum in Kassel als Dank und Motivationsschub geplant.
Im November gestalten wir wieder einen Nachmittag der Erinnerung für die Angehörigen unserer Begleiteten gemeinsam mit der Palliativstation unserer Klinik.
Wenn Sie Interesse haben und sich aktiv informieren oder aktiv einbringen möchten, dann sind wir gern für Sie da.
Wir wünschen Ihnen alles Gute und dass es Ihnen gelingt, etwas Herbstlicht in die Winterzeit mitzunehmen.

Im Namen aller
Ihre Pastorin Rath
(Leitende Koordinatorin des
Hospizdienst „Hoffnung"
an der Lungenklinik Ballenstedt)
E-Mail: AHD-Hoffnung@lk-b.de
Telefon: 0 39 48 3 - 7 01 44

Kontakt

Pastorin Franziska Kaus

Rudolf-Breitscheid-Straße 18, 06502 Thale
Telefon: 03947/7 76 88 39 oder 0162/8 98 97 68
E-Mail: franziska.kaus@kirchenkreis-halberstadt.de

Pfarrer Eberhard Heimrich

Tempelstraße 5, 06485 Bad Suderode
Telefon: 039485/6 68 668
E-Mail: heimrich.bsut-online.de

Katechetin Jona-Maria Randel

Steuerstraße 17, 06502 Neinstedt
Telefon: 03947/4 19 77 63

GKR-Vorsitzender Stefan Kiehne

Münzenberg 20, 06484 Quedlinburg
Telefon: 03946/8 10 873

Ansprechpartnerin in Friedrichsbrunn

Birgit Ecke
Hauptstraße 25, 06502 Friedrichsbrunn
Tel. 039487/71236
E-Mail: Familie_Ecke@gmx.de

Achtung!
Neue Bankverbindung

Bankverbindung

Evangelisches Kirchspiel
Bad Suderode – Friedrichsbrunn
IBAN: DE93800635083010010000
BIC: GENODEF1QLB (Harzer Volksbank)